

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WiSe 2023/24
Studiengang:	Sonderpädagogik (Master)	Zeitraum <small>(von bis):</small>	02.10.2023-09.02.2024
Land:	Tschechien	Stadt:	Prag
Universität:	Karls-Universität	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					+
Akademische Zufriedenheit:			+		
Zufriedenheit insgesamt:					+

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich hatte im November 2022 mein Beratungsgespräch bei Annika und habe dann im März die Mail bekommen, dass ich im Erasmus+-Programm aufgenommen worden bin und es nach Prag gehen wird. Von der Karls Universität in Prag musste ich dann noch etwas zur Anmeldung ausfüllen, dass war aber auch gut verständlich. Insgesamt empfand ich den Bewerbungsprozess sehr unkompliziert.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich hatte einfach nur die ERASMUS-Förderung und habe im Vorfeld viel gespart. Studen*innen dessen Eltern keine Akademiker sind können jedoch auch noch Social Top-Ups bekommen zusätzlich zu der "normalen" Erasmus-Förderung. Ebenso wird es auch finanziell gefördert wenn man möglichst klimafreundlich (also mit der Bahn statt Flugzeug z.B.) zum Zielland fährt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Tschechien EU-Land ist braucht man kein Visum, sodass einfach der Personalausweis reicht. Ich hatte zusätzlich auch noch eine Auslands-Krankenversicherung abgeschlossen und die Bestätigung davon ebenfalls mitgenommen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe im Vorfeld ein bisschen Tschechisch über Duolingo gelernt und dann an der Karls-Universität einmal wöchentlich einen Tschechisch-Kurs gehabt welcher auch mit einer Prüfung geendet hat. Der Kurs hieß "Czech for beginner" und wurde von Eva Cihlářová gehalten, ich kann

ihn nur wärmstens empfehlen! Der Kurs war sehr interaktiv und wirklich auf das Wesentliche beschränkt. Eva selbst war sehr freundlich, hat ab und an auch Veranstaltungstipps gegeben und auch die Prüfung war wirklich angenehm aufgebaut.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit der Bahn angereist indem ich von Dortmund nach Berlin und dann von Berlin aus mit dem EC nach Prag gefahren bin. Die erste Nacht habe ich im University Hotel verbracht, da ich erst am nächsten Tag ins Wohnheim ziehen konnte. Am Bahnhof wurde ich von meinem Buddy abgeholt, einer tschechischen Studentin mit der ich schon im Vorfeld in Kontakt gestanden habe. Die Karls-Universität hat nämlich ein Buddy-Programm bei dem man sich freiwillig anmelden kann um eine tschechische Ansprechperson zu haben. Ich würde empfehlen das eigene Profil etwas ausführlicher zu gestalten, also durchaus etwas mehr über sich zu erzählen, da so die Buddies einen besseren Eindruck von dir bekommen und dich dann vielleicht auch eher auswählen. Du selbst kannst nämlich keinen Buddy anschreiben, aber dein Profil wird den Buddies angezeigt und diese entscheiden dann wen sie anschreiben und potenziell auswählen. Insgesamt fand ich es wirklich hilfreich dass ich abgeholt worden bin und schon einmal einen Kontakt hatte, da Prag auf dem ersten Blick doch etwas erschlagend und sehr groß ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Faculty of Education hat zwei Standorte in der Innenstadt, welche nur zehn Minuten voneinander entfernt sind. Wenige Wochen vor der Ankunft in Prag hat man einen Termin zur Registrierung bekommen, welche in Kleingruppen zusammen mit Frau Peclová (Erasmus-Koordinatorin) stattgefunden hat. Hier wurden einem Informationen zum Stundenplan erstellen gegeben und man hat schon einmal erste Kontakte knüpfen können. Im Nachhinein konnte man sich am ISIC-Point die ISIC-Karte (Studentenausweis) abholen gehen, hier würde ich empfehlen morgens hinzugehen da es in den ersten Semesterwochen sehr voll sein kann. Das Stundenplan erstellen habe ich als nicht so einfach empfunden, vor allem weil nicht immer so ganz klar war welche Veranstaltungen nun tatsächlich stattfinden und welche nicht. Abseits der Dozierenden und Mitstudierenden können manche Beschäftigte an der Uni nicht Englisch sprechen, was schon mal etwas abenteuerlich werden kann. Frau Peclová war aber immer sehr hilfsbereit, man konnte ihr immer problemlos eine Mail schreiben oder zu ihr ins Büro kommen und es wurde einem schnell geholfen. Die kleine Bibliothek/Lernort der Fakultät ist sehr gut, genauso wie das Bistro im Keller.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen und Seminare fanden bei mir häufig alle zwei Wochen statt, sodass ich nicht immer jede Woche die gleichen Kurse und Vorlesungen gehabt habe. Wegen dem Sprachniveau muss man sich wirklich keine Sorgen machen, da Englisch für alle eine Fremdsprache ist, auch für die Dozierenden. Alle Dozierenden die ich hatte waren sehr nett und aufgeschlossen und haben auch selbst schon mal nach englischen Worten gesucht :) Die Studienleistungen und Prüfungen waren alle gut machbar, sowohl vom Zeitaufwand als auch von der Schwierigkeit. In dem Seminar "Service Placement" aus dem Special Education Department konnte ich ein kleines Mini-Praktikum an der "Jana Deyla Conservatory and Secondary School für the Visually Impaired" machen, indem ich dort bei einer Lehrerin einmal wöchentlich mit im Englisch- und Deutsch-Unterricht sitzen durfte. An dem Konservatorium waren Schüler*innen mit und ohne Behinderung welche neben dem Abitur auch eine professionelle Musikausbildung an der Schule abgeschlossen haben. Die Lehrerin mit der ich mitgehen konnte, konnte ebenfalls Deutsch und war sehr nett. Das Seminar "People with Special Needs" war ebenfalls interessant, insbesondere wenn man kein ESE studiert, hier jedoch noch mal einen Einblick in den Umgang mit emotional-sozial auffälligen Kindern kriegen möchte.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim Kolej Hostivar in Prag 15 gewohnt, da ich erst relativ spät nach WGs gesucht habe und alles sehr teuer war. Das Wohnheim war leider schon ziemlich ausserhalb, mit der Tram hat man gute 30 Minuten, oft auch 40-50 Minuten (je nachdem wo genau man hin will) in die Innenstadt gebraucht. Die Tram fährt jedoch auch noch spät in der Nacht regelmäßig und in der Nähe ist auch ein Bahnhof an dem man die Bahn zum Hauptbahnhof nehmen kann. Im Wohnheim teilt man sich ein kleines Zimmer mit einer anderen Person. Auf einen Flur sind ca. 20 Personen mit denen man sich dann auch eine kleine Teeküche, ausgestattet mit Herdplatte und Wasserkocher, teilt. In Building 10 gibt es eine etwas größere Küche mit Ofen, für diese kann man sich den Schlüssel an der Rezeption holen. So weit ich weiß gibt es in jedem Gebäude Waschmaschinen. Das Badezimmer ist glücklicherweise direkt am Zimmer dran, sodass man es sich nur mit der Zimmernachbarin teilt. Das Wohnheim sieht nicht wirklich schön aus, die wirkliche Schönheit kommt allerdings von der Gemeinschaft. Alle meine Freunde haben im Wohnheim gewohnt, es war wirklich toll sich abends nochmal in einem der Zimmer zu treffen und es wurde sich immer gegenseitig geholfen. Es fanden auch regelmässig Zusammentreffen im Common Room statt, dort gab es z.B. eine tolle Halloween-Party und Filmabende. Ich hatte auch eine nette Zimmernachbarin mit der alles sehr entspannt war und wir zum Ende hin auch einen gemeinsamen Freundekreis hatten, sodass es auch nicht schlimm war sich ein Zimmer zu teilen. Meine Zimmernachbarin ist jedoch im Dezember wieder zurück nach Belgien gegangen, da sie ein Praktikum in Prag gemacht hat und nicht wie ich zur Uni gegangen ist. Für den Rest der Zeit hatte ich dann das Zimmer alleine, bei ein paar anderen war es ähnlich wenn die Zimmernachbarn früher abgereist sind. Die Miete war um die 170 Euro rum, die Kaution habe ich in Cash am Tag des Auszuges zurück bekommen. Am Ende habe ich noch ein Accomodation Scholarship erhalten, das waren ca. 130 Euro.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind gleich, zum Teil jedoch auch teurerer wie in Deutschland. Mit der ISIC-Karte kriegt man viele Rabatte, sowohl bei einigen FastFood-Ketten wie Burger King als auch in Museen und im Theater.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Prag ist sehr gut vernetzt. Es gibt zum einen die Tram, welche auch nachts fährt, als auch drei Metro-Linien und Busse. Somit kann man eigentlich überall in Prag gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hinkommen. Eine Fahrkarte innerhalb Prags kostet für drei Monate 15 Euro, für einen Monat zahlt man 5 Euro. Durch die ISIC-Karte kann man innerhalb Tschechiens auch sehr starke Vergünstigungen bei FlixBus kriegen, zum Teil kostet dann eine Fahrt auch unter 3 Euro. Aber auch wenn man mit der Bahn innerhalb Tschechiens fährt, ist es deutlich günstiger als in Deutschland und meist ist so etwas wie eine Sitzplatzreservierung im Preis inbegriffen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Abgesehen von dem Buddy-Programm von dem ich schon weiter oben berichtet habe finden vom ESN aus gerade in den ersten Wochen viele Veranstaltungen (Sight-Seeing, Pub Quiz, Language Café...) statt. Für diese kann man sich über die ESN-App anmelden, wichtig ist schon ein paar Wochen vor Anreise nachzuschauen, um nichts zu verpassen. Ich kann die Veranstaltungen vom ESN wirklich empfehlen, hier lernt man schnell und unkompliziert neue Leute kennen. Es gibt die Möglichkeit über die Uni Sportkurse zu machen, z.T. kann man sich dafür auch die ECTS anrechnen lassen. Anonsten gibt es auch Veranstaltungen und Sportmöglichkeiten von Erasmus in Prague, hier war ich z.B. bei einer Female Dance Class. Daneben wird auch Yoga und Volleyball angeboten.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Prag hat unheimlich viel zu bieten, von sehr schönen und zahlreichen Cafés, interessanten Bars und auch guten Clubs. Besonders gefallen hat mir z.B. das Flat Café, die London Underground Bar (Karaoke Bar) oder auch das Café Jericho (Café + Bar). Es gibt auch die Möglichkeit mit dem ESN Ausflüge am Wochenende zu machen. Erasmus in Prague bietet auch ein Skiwochende an, ich bin da zwar nicht mitgefahren, habe aber nur gutes davon gehört. Ich kann auch empfehlen eine Wanderung im Cesky Raj/ Böhmisches Paradies bei Turnov zu machen, nach Turnov kommt man super mit der Bahn hin. Auch das Nationalmuseum am Wenzelplatz ist sehr gut aufbereitet und interessant, hier sollte man sich aber auch wirklich Zeit nehmen da es riesig ist. Ebenfalls ist ein

Besuch der Staatsoper ein Muss. Auch wenn man vielleicht nicht so von Opernmusik angetan ist, lohnt es sich alleine schon für das Gebäude. Ich kann hier auch das Ballett empfehlen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine extra Auslandsrankenversicherung bei meiner Krankenkasse abgeschlossen. Meine Kreditkarte war ebenfalls einfach von meiner Bank, viele haben allerdings auch Revolut genutzt. Ich würde empfehlen Geld nur bei der KB-Bank oder Raifeisenbank abzuheben und nicht an irgendwelchen Schaltern in der Innenstadt, da hier die Gebühren sehr hoch sind.

Für vielleicht weitere Zöliakie-Betroffenen: Prag hat unheimlich viele glutenfreie Angebote in Cafés und Restaurants! Es gibt mehrere 100% glutenfreie Bäckereien/ Cafés (Cukárna Buchta, MyRaw Café, Babiccina spíz, Svet bez lepku...) aber auch in einigen "normalen" Cafés (Flat Café, Café Louvre...) gibt es den ein oder anderen Kuchen in glutenfrei, nachfragen lohnt sich also! In Restaurants ist es vielleicht schon mal schwieriger, aber auch hier wird man häufig überrascht! Die tschechische FastFood-Kette Bageterie Boulevard bietet z.B. auch glutenfreie Baguettes an und im Restaurant U Agamy kann man auch glutenfrei typisch tscheschisch essen gehen. In Supermärkten wie Albert oder Tesco kriegt man auch Brot und Kekse etc. Bei Fragen kann man mich gerne immer anschreiben :)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: + NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!